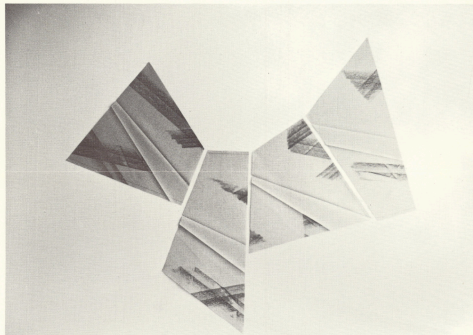
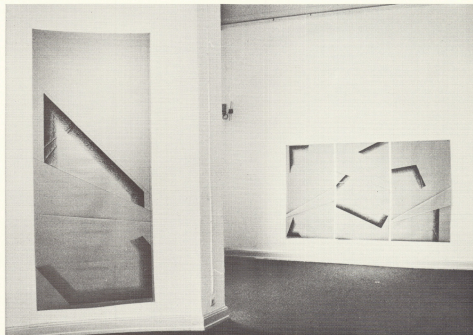


axel heibel: wandstück P11/1/82/S. 1982, ölkrise auf sepalhoch 240 x 350 cm



axel heibel: faltbuch A.H./S/7/81/L. 1981, ölkrise auf sepalhoch 202 x 237 cm



axel heibel: 2 faltbücher, 1979

meine neuen arbeiten, die ich wandstücke nenne, entwickelte ich während meines studien-aufenthaltes in paris 1981/82. diese ausstellung zeigt neben den neuen stücken auch faltbücher aus den jahren zuvor. sie entstanden in der auseinandersetzung mit der konvention des tafelfildes, der überwindung von komposition und der unverbindlichkeit monochromer malerei, die faltungen und die konstituierung der arbeiten als lücher, die direkt flach auf der wand befestigt werden, trug dazu bei, die offenheit und lösung vom tafelfild voranzutreiben. verstärkt gelang dies in den faltbüchern seit 1979/80, die durch ihre unterschiedlichen teilflächen deutlich das rechteckformat verließen.

durch die offenheit der neuen wandstücke werden sie, die auch variabel zu installieren sind, zugleich zu objekthaltigen gebänden und überwinden die einengrenzung des bildes. diese arbeiten lösen meine vorstellung von ursprung und verwandlung unmittelbar ein. – sie erst verwandeln das statisch-bildmäßige gefüge in ein anschauliches zeitliches geschehen, das entstehung und veränderung einschließt. (renate heidi).

das entzelen bzw. zerschneiden des rechteck- oder kreisförmiges geschieht jetzt mit einer größeren freiheit als zuvor bei den faltbüchern. die einzelteile werden unter- und übereinander sich überlappend zur polygonalen einheit gebracht. dabei kann ich nun, ohne von faltungen abhängig zu sein, direkt auf die gestalt der einzelnen elemente reagieren. die bemalung durch parallele, entweder gleich oder unterschiedlich lange ölkederfarbrollen, die durch verstärkten und abgeschwächten druck einen farberlauf sichtbar werden lassen, geschieht flächenübergreifend und -verbindend. diese farbzusammenhänge werden durch das lösen der teile voneinander durch parallelverschiebung unterbrochen und fragmentarisch, dies entspricht auch den brüchen in den farbrollen, die auf die vorherige lage und den zusammenhang hinweisen. das rekonstruieren des ursprünglichen zustands kann in der vorstellung des betrachters geschehen. dieses rekonstruieren, lockern und zusammenführen, wird direkter noch in meinen buchobjekten möglich, die betrachtung unterliegt hier einem zeitlichen kontinuum. dabei betone ich, daß meine bücher weder anfang noch ende haben: sie können weitergedacht werden, was ebenso der offenheit der wandstücke entspricht. in den büchern realisiere ich die räumlichkeit, die dimension, die zeit im buch. die veränderung von blatt zu blatt, das aufeinanderbezugensein von vorherigem zu nachfolgendem, die sprünge in der entwicklung gegen die folgerichtigkeit, das plastische des buches – all dies ist mir wichtig.

axel heibel

axel heibel

einladung zur ausstellung
am samstag 24. 4. 82, ab 14 uhr
am sonntag 25. 4. 82, ab 11 uhr
später nach telefonischer vereinbarung
der künstler ist anwesend

vorausschau 1982

22-23. dora maurer, ungarn
16-21. 6. ART, basel, stand 15257

hoffmann edition & galerie hoffmann

dokumentation konstruktiver, konkreter kunst
d-636 friedberg 5 (bruchenbrücken)
römerstr. 47, telefon 06031/2443

1943 geboren in lahnestein
1967-68 studium an der werkschule offenbach
1968-72 studium an der hochschule für bildende künste hamburg
1981-82 paris-stipendium
des kultusministeriums NRW
lebt seit 1975 in düsseldorf

beteiligungen an ausstellungen seit 1968 in
deutschland, schweiz, österreich, island, schweden,
jugoslawien, belgien, niederlande, griechenland,
libanon, zypern, ägypten, türkei, frankreich, USA,
großbritannien, polen, iran, spanien; u. a. an der
documenta 6.

einzelausstellungen:

1971 galerie lichter, frankfurt/m.
1972 museum folkwang, essen
galerie szepan, gelsenkirchen
hamburger kunsthalde: kuppelsaal
1974 kunstverein unna
galerie szepan, gelsenkirchen
1975 kunstverein u. städt. kunstsammlung,
gelsenkirchen
museum wiesbaden u. galerie informur,
wiesbaden
1976 galerie december, düsseldorf
1977 studio berggemeinde, frankfurt/m.
galerie jollenbeck, köln
1978 karl-ernst-osthaus-museum, hagen
museum bochum – kunstsammlung
brückenurturm – galerie der stadt mainz
annelie brusten, wuppertal
1979 galerie christel, stockholm, schweden
kunstmuseum düsseldorf
galerie forme, frankfurt/m.
institut für moderne kunst
und kunsthalde nürnberg
1981 galerie gnuar, bochum
1982 wilhelm-lehmbruck-museum, duisburg